Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

mit Unsnahme der Sonn- und feiertage.

merate fosten die Sgefpaltene de ober beren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Beile 30 Pfg.

Amtsblatt der Andt Branbach

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Rujchluh ftr. 30. Pojtjebeckkonto Frankfurt a. III. Br. 7639

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Redaktionsichluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins hans geliefert 1.92 217f.

Mr. 127.

Mittwody, den 3. Juni 1914.

24. Jahrgang

Rußlands Probemobilmachung.

gon unferem militarifchen Ditarbeiter.)

Mbgefeben non einem einzigen Gouvernement werben men europaischen Rugland im Berbft bie Referven Sabrgange einberufen, rund eine Million Mann, mat zu einer lechswochentitäten ubung. Was neimt eifzibse Telegraph eine Probemobilmachung. Wenn is probiert wird, so stellt man den Versuch nach dem ihren wieder ein, entsäßt also in unserem Falle die dillierten nach Ablauf der selbst in Rußland höchstens Tade des Modilmachungskalenders wieder in die mat. Da dies dier nicht geschehen soll, kann man auch Werkemphilmachung nicht roben. einer Brobemobilmachung nicht reden; weber in nichem noch in politischem Sinne, Die Einberufenen 6 Bochen lang zu voller Kriegsbereitschaft ge-1. und zwar, da man doch nicht leerstehende Kasernen 1. und zwar, da man doch nicht leerstehende kan de werden war de werden war de werden war de werden war de w

me Mobilmachung bedeutet noch nicht den Kriegs. m, wie wir aus unferer eigenen Geschichte — aus Beit der Ohnmacht — wissen; aber sie steigert die Geeines Krieges außerorbentlich, denn selbstwerständlich
amsgeschlossen, daß die Nachbarstaaten eine derartige
abung obne Gegenmaßregeln lassen. Wir können nicht
Bistionen Mann, soviel wären es insgesamt, wenn
den Friedensstand und die Wenden anderer Jahrngurednet, gegenüber unferer Grenge einfallsbereit lassen. Auch wir mussen zu großen Einberufungen n. Desgleichen die Osterreicher. Daß in solcher die Fransosen nicht hinterdreinbleiben können, ist umal der die die eigentlichen "Karnickel" sind, von dimai da sie die eigenklichen "Karnicel" sind, von die panze Beunrubigung ausgeht; denn sie geben kallen die zu der "Brobemobilmachung" nötigen gesem Summen, mit der ausdrücklichen Bestimmung, das Geld nicht zu irgendwelchen vollswirtschaftlichen sen, sondern zu triegerischen Demonstrationen verscht werde. Also Europa in Bassen! Ob auch Europa

den au einem Krieg haben im Grunde die Ruffen owenig wie die Deutschen, sondern es handelt sich al um eine Erfüllung frangösischer Wünsche, um die obedeten bei Laune zu erbalten, und zweitens um den erh, das wirklich den Russen verhaßte Osierreichun finanziell mürbe zu machen. Nur unter tiesem iselne dat Osierreich-Ungarn während der bosnischen 6. solange Ruhland die Balkankleinen eine drohende umg einnehmen ließ und selber verdächtige Bewegungen bet, die großen Lasten zussehalten. Poeitere bundente mg einnehmen ließ und selber verdächtige Bewegungen ie, die großen Kosten ausgehalten. Weitere hunderte Willionen bat die Zeit der beiden Balkankriege ge-Roch einmal solch eine "nuplose Mobilmachung", im Herren in Wien geht der Atem aus, meint man eierschurg. Außerdem macht wiederholte Kriegs-liast, ohne daß es zu einer Entladung des Gewitters und beeinträchtigt die Disziplin der nichaften. Kurz und gut: die Einderusung von lien Mann russischer Keservissen, die in Rusland französischen Geld feine Beklemmungen verursocht. Beflemm

wird in dem tüdlichen Nachdarstaat unter Umpanden eine Lage schassen, die kaum mehr auszuhalten ist.

Und hier liegt die Möglichkeit, daß die Krise doch zu einem gewaltsamen Ansbruch kommt. Kein Menich lätzt sich andauernd mit der Faust vor der Rase herumsuchteln, sondern schlägt einmal diese Faust beiseite; und dann ist natürlich die Balgerei da. Die Wiener Regierung muß, wohl oder übel, im Herbit gleichfalls mobil machen, und es werden sich Stimmen erheben, die da jagen: das könne man nicht alle Jahre wieder; bester ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken dim Ende. Die Dinge können sich schneller entwickeln, als man ahnt. Eine diplomatische ichneller entwideln, als man abnt. Gine diplomatische Unfrage wird hochmutig beantwortet, ein Grengswischenfall von den Beitungen aufgebouscht und ichon geben die Kanonen los. Bor allem die Franzosen möchten endlich boch etwas haben für ihr Geld.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der General der Artisterie Abolf v. Deines ist in Berlin-Wilmersdorf gestorben. Sein Kame ist mit der Entwickung unferer Fuhartillerie eng verknüpst. Ihm ist es au verdanfen, daß diese Wasse aus einer Spezialtruppe zu einer wirklichen Feldruppe umgewandelt wurde, Der König von Griechenland, der vor zwei Jahren zum Chef des zweiten Kassauslichen Insanterie-Regiments Kr. 88 ernaunt wurde, wird während der Varade in den Kalsermandvern personlich sein Regiment dem Kalser vorsühren, und dabei zum erkenmal die Unisorm des 88. Insanterie-Regiments tragen. fanterie-Regiments tragen.

Welt und Wiffen.

Menichtiche Wiederkäuer. Es gibt Menschen, die die nicht bäusig vorkommende und nicht neidenswerte Fähigkeit daben, alles, was sie verichtudt baben, wieder in den Mund zurückebren zu lassen. Einer der bekanntesten menschlichen Wiederfäuer ist ein Deutscher, der sich in vielen Vanovissen und Zirkussen geseigt dat. Dieser verschluckt, wenn es sein muß, oft dreitzigmal am Tage eine Anzahl Frösche und lebender Fische, die dann, nachdem sie in seinem Ragen gemesen sind, aappelnd und gesund wieder and Licht kommen. Er trinkt zuerst vier Liter Wasser, verschluckt dann etwa zwanzig Fische und Frösche, seigt sie nach einer Welle den Zuschauern wieder vor oder fördert auch nur das Vasser wieder zutage. Der Fall dieses Mannes ist darum besonders interessant, weil das Wiederkäuen sich in seiner Familie seit drei Generationen vererbt baben soll, Ein anderer sehr des die menschlichen Wiederkäuer auch in juristischer Sandt, ein interessantes Phänomen bilden, liegt auf der Hand, Ein solcher Wiederkäuer fönnte s. B. Jawelen, Banknoten u. a. in seinem Magen versteden. Das Wertwürdigste ist, das man bei einer radiologischen Untersuchung an ihrem Magen durchaus nichts Ungewöhnliches entdesen kann: man hat nur eine außerordentliche Dehndarfeit der Wagenmuskulatur seitgestellt.

lengestellt.
— Schiespulver ohne Feuerschein. Eine für militärische Swede von großem Borteil scheinende Erfindung dat der 22 Jahre alte Blorentiner Chemifer Guido Fei fürzlich einer Kommission von höberen Militärs in Florenz vorgeführt. Die Bersuche mit seinem Schiespulver ohne Feuerschein, die im dunklen Laboratorium ausgeführt wurden, sollen zwar den erwähnten Borgang bestätigt haben, doch dat man sich entschlossen, die Erfindung erst noch dei Rachtgesechten aus-

suprovieren. Jenien gar nm vorläufig das watent auf die Erfindung Gels gefichert. Die Berwendung des Gel-Bulvers ohne Feuerschein würde die Feuerlinie der eigenen Truppen dem Gegner verbergen und diesem das Einschießen aur Unmöglichseit machen. Man wird aber guttun, erst einmal nähere Mitteilungen über weitere Bersuche abzuwarten.

möglichfeit machen. Blan wird aber guttin, ert einmal nähere Mittellungen über weitere Berluche abzuwarten.

— Operierte Fische. Im Rewyorfer Aquarium ist vor einiger Zeit eine Art Krankenhaus mit Operationsalmmern für Behandlung und Plege erkranker Bische errichtet worden. Rachdem man zahlreiche Bersuche gemacht batte, stellte ein Affistenzarzt seit, daß der Bisch in sehr kaltem Wasser staar bleibe und sich nicht bewege; man brachte darauschin sofort einen zum Gekrieren und erzielte tatsächlich völlige Bewußtlosigkeit. Bor kurzem hatte sich, wie die Rivista Kaurtica erzählt, ein Aal, der aus dem Aquarium zu entweichen suchte, eine breite Sautabischürfung deigebracht, so daß ihm auf dem Rücken ein neues Stild Haut eingeseht werden sollte. Er wurde nach der ervrobten Methode salt gemacht, woraus man ihm das sehlende Stück Saut, das man von einem sür die Kücke bestimmten Aal genommen hatte, einfügte, Dann wurde der kaltblütige Batient ordnungsmäßig verdunden und in den Austand der Undemeglichteit versetzt, die nach sechs Tagen die Wunde vollsständig verbeilt und vernardt war. Ein andermal brachte man im Operationssaal des Aquariums die Lähne salfiendes in Ordnung: er batte sie sich start besichädigt, als er die Spize eines Sonnenschtrmes, den eines Dame ins Wasser gestedt batte, ankressen wollte.

Ein Riesen-Kohlenhafen.

Ernft.beiterer Reifebrief eines Rorbbeutiden. Duisburg, Enbe Dai 1914.

Sier in Duisburg (fprich Dusburg) batte ich Glud. Bleich bicht am Babnhof trat ich in eine Kneipe umb icon wurde mir Duisburgs größte Sebenswurdigfeit geseigt, bestehend in einem alten, siemlich großen und beleibten Herrn — besonderes Kennzeichen: Warzen an der Rase — der sich an der Theke ein Glas Vier für zehn Biemig kauste. Das war der berühmte Dreihundertmillionenmann, der "alte Thysien". Ich hatte mir immer eingebildet, daß ein solcher Mann von früh dis spät nichts anderes als Champagner trinkt, wenn nicht gar Rosenöl, weil davon der Liter doch 300 Mark koste. Und nun stillte dieser Mann seinen Durst wie wir andern mit einem ganz gemeinen Schoppen. Ich wartete darauf, ob er, wie das hierzulande üblich ist, noch einen Schadau dazu nehmen würde — so beist dierorts nämlich der Schnaps. Aber nein, soweit tried er den Luzus gar nicht. Er legte seinen Rickel auf das Bierdlech und verschwand. Wit mir war eine Gesellschaft junger Leute aus dem Bug gestiegen, die englisch sprachen — englische Studenten,

Bit mir war eine Gesellschaft junger Leute aus dem Zug gestiegen, die englisch sprachen — englische Studenten, wie ich später ersuhr, die nach Duisdurg kamen, um dier den Rheinhasen zu besichtigen, den größten Binnen- und Kohlenhasen der Welt. "Der verdammte Mist!" sagte der Führer des Motorboots, in das wir stiegen. Damit meinte er aber nicht das nühliche Landwirtschaftsprodust, sondern den Rebel, der über den Bassins und den Kais mit ihren Speidern, Kränen und Industriegebäuden lag. Er drückte sich nämlich auf Hollandisch aus, denn Holland ist in Duisdurg Trumps. Das kommt von den vielen

Im Kampf erftarkt.

Roman bon Beinrich Röhler.

& Boufegung.

Rachbr. verboten.

den erwiberte denn auch särtlich den Abschiedsfuß deneblen, ihr goldblondes Lodenhaar umtoste dabet Bestadt und ihre Wange von Lilien und Rosen wieste sich einen Moment särtlich an die ", es war druppe, prächtig als Borwurf für ein modernes undlich.

Gute Racht, meine Süße, Oo'de, mein trautes Lieb; ine ungetrübte Zufunft voll Glück und Sonnenschein Liebe. Rum bist du meint" Tein, beint"

Lann war er aus der Tür — und die weißen, wien dande gegen die wogende Brust gepreßt, stand inden Kädchen einige Sesunden regungslos und nach der Stelle, wo er verschwunden. Es war so do dooll, so beiß da drinnen in dem kleinen leiden Gerzen. — Ja, der Mai und die Liebel dem Hauf der auf der andern Seite ein kleines Kestaurations. Es war eines von jenen bescheidenen Kellerlokalen, sieder Eroßtäter kennt, wo für wenige Großten dieser Eroßtäter kennt, wo für wenige Großten

jeder Großftäter kennt, wo für wenige Groschen beitiger Mittagstisch" mit einem Glas Bier verwird, ein Genus, der von Männern aus dem die sich keines eigenen Hausstandes erfreuen, ge-

bie sich feines eigenen Dauspunder Seit einigen Tagen hatte sich hier ein neuer Gast eins auf den, wenigstens momentan, das bekannte eng-kerichwort, das die Devise unserer ganzen schnell-am Zeit ist: time is money, keine Anwendung zu schien. Allerdings vielleicht nur schien, denn es mödlicherweise Geschäfte geben, bei denen das Nichts-ne Arbeit ist, die sich bezahlt macht. Dem Wirt midder, der ein Mann in mittleren Jahren war, gab

er sich für einen seit kurzem stellungslosen Bedienten aus, der num augenblicklich nichts Bessers zu inn hätte, als die Zeit im Wirtshaus totzuschlagen. Da er dabei einen ganz immensen Bernichtungskrieg gegen des Wirtes Speisen und Getränke vollsübrte, der jeden Abend dar beglichen wurde, so konnte dieser sich mit seinem Aufenthalt recht wahr zuspieden erklaren und Mirt und Gielt benden mit. mobl gufrieden erflaren, und Wirt und Gaft ftanden mit-einander auf dem besten Tuge, oder richtiger fagen und spielten gusammen Sechsundsechzig und tranten fich gegen-

Dabei zeigte ber Gaft ein lebhaftes Intereffe für die Rachbarichaft, benn er wußte seinen Sit immer so am Fenster zu mablen, daß er die Strafe überbliden tonnte und stellte allerlei Fragen über die Bewohner der gegen-überliegenden Häuser, die der Wirt aufs bereitwilligste beantwortete, denn er hatte eben auch nichts Besseres zu tun und überlietz die Sorge für die Küche seiner Frau und beren Magd, während er den Ausschant und die Unter-haltung der Gaste übernahm.
"Wer ist denn das hübsche Madden da?" fragte der

Gaft dann auch einmal wie eleftrifiert feinen Bartner beim

"Die Rleine, meinen Sie?" "Rein, die andere, die mit bem blonden haar und bem weißen Geficht."

Der Wirt schmunzelte. "Ja, bas ift bas schönste Madchen aus der ganzen Umgegend."

"Sie bat fo etwas Apartes, wer ift fie benn?" om, man weiß bas felber nicht recht. Gie ift bie Pflegetochter einer Frau Anders, die da drüben wohnt, die Mutter der Begleiterin des hübschen Mädchens, die auch nicht übel ist. Das Mädchen ist seit vielleicht einem halben Jahre in der Familie. Die Leute gehören zu meinen Kunden, die Kleine holt öfter Bier oder dergleichen und ist ein lustiges Mädchen, das gern sein Mündchen spazieren geben lätzt. Aber in betress ihrer ichönen Gefährlin ist sie sehr aurückaltend, auf meine Frage nach fahrtin ift fie febr gurudhaltend, auf meine Frage nach ibr fagte fie nur, es mare eine entfernte Bermanbte von

augerhalb, beren Ettern genorden, und die beshalb au ihnen gekommen fei." "Saben die Leute Gelb!"

Der Birt lachte.

"Sie möchten wohl eine Spekulation in Seiratsgutern anlegen? Ra, die ware verfehlt — fie haben nicht mehr Gelb, als fie fich mit ihrer Nabel verdienen, und find fehr

"Birlich?" fragte der Gast. "Bie ich Ihnen sage — aber was wollen Sie mit Ihrer Miene?"

Mun, ich dächte, ein Baar so hübsche Madchen, int einer Stadt wie diese, die hätten's nicht nötig, sich mit der Radel sur die paar Groschen täglich zu qualen." "Hollah! da sind Sie auf dem unrechten Wege, die Lente sind arm, aber anständig, sehr anständig", sagte der

Wirt nachdrüdlich. "Om, ich will's ja glauben, mir fann's auch gleiche

gültig sein." Der Wirt wurde nachdenklich, er sagte eine Beile nichts und bemerkte nicht den lauernden Blid, den sein Gegenüber auf ihn bestete. Am nachsien Tage, als der Gast wieder anwesend

mar, fam Emilie Anbers im leichten Sausfleibe, ein Tuch um die runden Schultern geschlagen, über die Strage ge-

huicht, um eine Flasche Bier zu holen. Während sie dieselbe in Empfang nahm und der Wirt ihr auf das Geldstüd, das sie ihm hinlegte, herausgab, sagte er in icherzendem Tone:

"Bie ift's benn, Fraulein Emilie, man tann wohl gratulteren?"

Die Wangen bes Mabdens hatten fich vom rafchen Lauf gerötet, fie sab so frisch und rosig aus, daß es eine Luft war, ihr ins Gesicht zu sehen, um bessen kleinen roten Mund immer ein freundliches, schelmisches Lächeln

Fortfegung folgt.

pollandischen Schiffen, die aus Rotterdam mit Dots ge-fabren kommen, besonders Grubenhols, bas ift das Sols. womit in den Bergwerfen die Gange und Stollen ge-ftüt werden, und das bier im Mittelpunft des Industriebegirfs gelöscht wird. Mit den in Duisburg perfebrenben Sollandern wird übrigens auch die Latfache in Zusammenhang gebracht, daß der Regierungsbeziri Düsselborf, zu dem Duisburg gehört, unter allen preußischen Landesteilen bezüglich des Berkehrs an falschem Gelb, besonders Bapiergeld, obenan fieht. Es beigt, daß es meift aus Solland fommt und mir wurde gang ungeniert auf ber Strage ein febr murbevoll ausfebenber Berr gezeigt, von dem man fich ergablt, bag er burch bies ehrfame Gewerbe gum reichen Mann geworben ift.

Bas mir unter all' den Borrichtungen der Kais den meisten Spaß machte, waren die "Kohlentipper", durch welche die Kohle aur Berladung fommt. Sie bestehen in großen, hart am User aufragenden steinernen Gestellen, pon benen aus fich ein eiferner vierediger Trichter über bem Basser össnet, unter den das Schiss gebracht wird. An diesen Trichter wird auf einer oberen Geleisführung der betressende mit Koblen gefüllte Eisenbahmwagen berangefahren, ein Drud auf eine Klappe, von zwei eisernen Fangarmen gepadt fippt der Wagpen um und die Rohle stürzt daraus in das Schiss. Durch einen folden Ripper tonnen in einer Stunde gehn Bagen verladen werden. Nicht grade sehr augenehm war es für uns Zuschauer, daß wir im fritischen Moment vergaßen, die richtige Windrichtung abzupassen und insolgedessen den ganzen Staub, der dabei aufslog, ins Gesicht befamen, so bağ mir jum Gaubium ber gangen Raibevolferung alsbalb

mefahen wie die Mohrenfürften.

Die Mittagstunde tam und nun leitete uns unser Führer auf den "Damm". So heißt eine Straße am Dafen, wo sich Wirtshaus an Wirtshaus reiht und wo fich ein bochft malerifcher, mit allerband Geefahrtsabzeichen geichmüdter bunter Fachwersbau erhebt, die Schifferborie. Der ganze Damm war mit Menschen gefüllt: Schiffern, die nach Frachten suchten, umd Schiffseigentumern umd Maklern, die solche zu vergeben hatten. Selbst bei dem schlechtessen Wetter wurde dies Geschäft früher hier unter freiem Simmel abgehalten, bis erft por einigen Jahren bies icone Gebande bafur errichtet wurde. Dan tritt in einen großen Saal, ber mit ben Bappen aller Lanber und Städte geschmückt ist, die mit den Rubrhäfen in Berbindung stehen. Aber so prächtig der Saal auch in Gleer blied er auch. Was nicht nach wie vor draußen au dem Damm stand, das füllte die besagten Wirtshäuser, was einen Kenner der Schiffersele schließlich auch nicht in Berwunderung verseben durfte, dem in dem Saal gab es nichts zu trinken, in den Wirtshäusern aber wohl. Das Haupterquidungsmittel bildete der hollandische Zaubertrant, ber gute Schiedamer Branntwein, und im Ginflang hiermit fland es, bag bas Bild ber Königin von Solland weit häufiger an ben Banben gu feben war als felbst bas bes Raifers.

Aber ba ergabl' ich nur immer von Duisburgs Safen und fein Bort von ber Stadt! Doch was fann man pon biefen mobernen Geschäftsfladten, von benen eine wie die andere aussieht, viel weiter sagen, als daß fie gewöhn-lich ein neues Rathaus, ein neues Theater, ein paar neue Warenhäuser und Industriepalässe und ein Kaiser-Warenhäuser und Industriepalässe und ein Kaiser-Bilhelm oder Bismardbenkmal haben? Ungerechnet die neuen kolossalen Industriewerke, die dier am Rhein ent-standen sind und den früheren Besidern der dazu nötigen Landflächen Millionen in den Schoß geworfen baten. Man kennt diese Bauerunillionäre swar auch anderswo und der reich gewordene Schöneberger und Tempelhofer Bauer, der der Reichsbauptstadt entiprossen, ist ja sogar literaturfabig geworben. Aber ich mochte bier von einem gang besonders gut geratenen Exemplar diefer beneidens

werten Menichengattung reben.

Bir tamen im Beichbild ber Stadt an einem großen Bauernhof porbei, ber nabe an einem Hittenwerte steht und von besien Besitzer zu Industriezweden angekauft ist. Mis Breis murbe mir eine runde Million genannt. Da fic bem Unternehmen unvorhergesehene Schwierigkeiten in ben Beg ftellten, fo wurde der Sof von feinem jegigen Befiger einftweilen weiter gu landwirticaftlichen Bweden perpachtet und als wir vorübertamen, wurde gerade barin Dunger aufgeladen. Der am eifrigsten babei mit ber Miftigabel arbeitete, bas mar fein anderer als ber neugebadene Millionar. Er fonnte ber trauten Gewohnheit eben nicht fo leicht entfagen und als ber Sof sur Berpachtung fam, gab er bas bochfte Gebot darauf. Wie fich ber arme Mann die Beit vertreiben wird, wenn erft ber bof umb bamit auch ber Dungerhaufen enbgultig verdwinden wird, bas weiß niemand su fagen.

Josef H. Lenz.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Tod des Oberpräsidenten von Posen, Dr. Schwartstops, hat in der ganzen Provinz Bosen und weit darüber hinaus aufrichtige Trauer ausgelöst, da der Berstorbene sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Dr. Schwarzfopff war im Jahre 1858 in Magdeburg geboren, hat also ein Alter von 56 Jahren erreicht und war unverheiratet. Der Tod infolge eines Hersichlages ereilte ihn bei einem Jagdausfluge auf dem Schloß Kötnis des Grasen Ignah Mielsynski, eines Bruders des früheren Reichstagsabgeordneten Grasen Matthias Mielsynski, der am 20. Dezember 1913 auf Schloß Dakowymokre seine Frau und seinen Ressen, die er im Berdackte ehebrecherischer Beziehungen hatte, erschossen hat, von den Geschworenen aber freigesprochen wurde. In Begleitung des Oberpräsidenten besand sich nur der Oberförster des Grasen. Der Oberpräsident hatte gerade einen Bod erlegt, der auf einem Wagen verladen werden sollte. Er stand sinter dem Oberförster, als er plöplich lautlos umsiel. topff war im Jahre 1858 in Magdeburg geboren, hat also

jinter dem Oberförster, als er plöglich lautlos umfiel.

4 Die sogenannte Rüftungskommission wird am 8. Juni zu weiteren Sitzungen im Reichstagsgebäude zusammentreten. Als industrielle Sachverständige werden den Sitzungen die Derren Hugenberg, Hartwig (fürkanonen), Shrensberger (für Stahlplatten) von der Firma Krupp, Ehrbardt von der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenssabrit Düsseldorf (für Geschübe und Artilleriegeschosse), Dr. v. Gontard von der Deutschen Wassen- und Mumitionssabriten, sowie ein Verreter der Oberndorfer Gewehrsabrit beiwohnen und Auskunst erteilen. Mit den Jumistungen wollen die Kommissionsmitglieder, der Einladung der Regierung folgend, eine Besichtigung der militärtechnischen Institute in Svandau (Gewehrfabrik, Munitionsfabrik, Artilleriewerkstatt, Geschützgieherei, Feuerwerkslabora-wrium, Bulversabrid verbinden.

+ Bum preufifden Rommunalabgabengejen bat be Breugische Stadtetag eine Gingabe an bie Staatsregierung gerichtet, in ber es u. a. beißt: "Bum erften wird ber Grundgebante bes Gemeinbeabgabenmefens erichuttert, nach bem amifchen ben Leiftungen ber Stabte fur bie einzelnen Benolferungsgruppen und den Abgaben tunlichft das Ber-baltnis von Leiftung und Gegenleiftung bestehen foll. Daburch werden die Gemeinden in fteigendem Dage auf die Ginfommenfteuer verwiefen; gerade die fiberbelaftung biefer Steuer in vielen Gemeinden aber war der Ausgangspuntt für die Borlegung ber Rovelle burch die Königliche Staatsregierung. Bum ameiten mird die Gemeindeautonomie auf stelle voller Gemeindefreiheit und an die Stelle des Mitwirfungsrechts der Auffichtsbehörden bei Gefiftellung ber Abgaben ftarre gefehliche Schranten treten jollen. Gegenüber biefen gerabegu ftabtefeindlichen und überhaupt gemeindefeindlichen Beitrebungen bitten wir, die Ronigliche Staatsregierung um Aufrechterhaltung ber bewährten, jest geltenben Grunbfabe bes Gemeindefinangrechts an geben gu burfen."

+ Gine fogialbemofratifche Studienfahrt nach ben Rolonien ift anicheinend für bie nachite Beit geplant. Benigitens erffarte auf bem fogialbemofratifchen Barteitag für Schwarzburg-Rubolftabt ber Reichstagsabgeordnete Artur Dofmann, bie fozialbemofratische Fraftion fei willens, in nachfter Beit einige Barteigenoffen jum Studium ber Rolonien borthin gu fenden, bamit fich die Sogialbemotratie aus eigener Renntnis ein Urteil über die Rolonien und das deutsche Kolonialspstem bilden könne. Das bedeutet, wie Sofmann hervorhob, prinzipiell einen veranderten Kurs der sozialdemokratischen Kolonialpolitik.

Spanien.

* Der Friedeneffand bes Seeres für 1914 ift von ber Kammer auf 128 763 Mann fesigesett worden. Gleichzeitig wurde die Regierung ermächtigt, diese Siffer im Notfall zeitweilig zu erhöhen. Als Enischädigung sieht der Gesehentwurf zeitweilige Beursaubungen vor, die unter Be-rückschierung der Notwendieseiten des Dienstes bewissigt rudfichtigung ber Rotwendigfeiten bes Dienftes bewilligt werden fonnten. Die Kammer fette bann die Ber-handlung über die Maroffofrage fort. Der Karlift Mella beflagte fich barüber, daß Frankreich die Souveranität über Marofto an fich geriffen habe ohne eine Entschädigung für Spanien.

Jialien.

* Gin Staatevertrag mit Franfreich über bie 216grengung ber Rechte ber Italiener in Tunis und ber Frangofen in Lobien ift foeben unterzeichnet worden. Diefer Bertragsichluß bat infofern politifche Bedeutung, als bie Berhandlungen hierüber, die durch die italienische Besitz-ergreifung von Tripolitanien aftuelle geworden sind, ein Jahr lang ber Gradmeffer des Berhaltniffes swiften Italien und Franfreich waren. Beitweilig glaubte man fiberhaupt nicht zu einer Einigung gelangen zu tonnen; es wurde fogar von einer Rundigung ber Tunisfonvention gesprochen, was einen diplomatischen Bruch bedeutet batte. Wenn nun doch der Bertrag sustande kam, so beweist das, daß beide Teile den Bunsch nach einem guten Einvernehmen und nach freundschaftlicher Berständigung begen.

frankreich.

* Die Anklage gegen Fran Caissaux ist munmehr erhoben worden. Und zwar hat die Anklagekammer nach vorangegangener Beratung Fran Caissaux wegen absicht lichen und vorsätslichen Mordes vor das Schwurgericht verwiesen. Im Justispalast wird es bestätigt, daß diese Angelegenheit am 20. oder 21. Just zur Berhandlung kommen wird. Es werden voranssichtlich sechs Situngen notwendig sein. Die Anklageschrift enthält eine warme Berkeidigung des erschossenen Figarodirektors Calmette.

Mexiko.

* Mit einer Maffenhinrichtung gefangener Offigiere haben die Rebellen ibr Schuldtonto belaftet. Und zwar haben fie 35 bei Tevic gefangene Offiziere auf bem dortigen Kirchhof erschossen. Abmiral Howard und der deutsche Konsul verwandten sich für diese Offiziere im Namen der Menschlichseit, aber Obregon antwortete, daß damals, als der Räuber Huerta Madero ermordet hätte, bie Machte fich beeilt hatten, feine Regierung anzuerkennen, bie Menichlichfeit aber mare vergeffen morben. Es verlautet, daß in ben letten Rampfen bei Barebon 35 Frauen, die den Truppen gefolgt waren, nebft 300 Mann Bundestruppen getotet wurden. Nach ber Schlacht murben benfalls 57 Ben Goffigiere, baru ter General Rumos ein Reffe Borfirio Dias', bingerichtet

Mibanten.

* Ein neuer Silferuf der Regierung ist von dem Ministerpräsidenten Turkban Bascha an die italienische Regierung gerichtet worden. Darin wird dringend um Entsendung von 500 Mann der europäischen Kontingente Entsendung von 500 Mann der europäischen Kontingente aus Skutari nach Durazzo ersucht, um die Sicherheit der Haupfladt verdürgen zu können. Weiter wird noch über die Borgänge am 23. berichtet. Alls infolge der Alarmnachrichten in Durazzo eine Banik ausdrach, stückteten alle Fremden auf die Schiffe. Nur die deutschen und österreichischen Journalisten ergriffen nicht die Flucht. über die Kämpse der Abeteilung Gumppenderg wird noch gemeldet: Rittmeister Baron Ottmar Gumppenderg, ein ehemaliger preußischen Offizier, wurde mit seinen 95 Mann, zumeist Nationalisten, dei Kasibaul von den Ausständischen unter Feuer genommen. Gumppenderg wollte die Höhen stürmen. Es erwies sich jedoch, daß seine kleine Abteilung 2000 Rebellen gegenüberstand. Er erhielt eine Berstärkung von 65 Mann, die Beispielloses an Bravour leisteten. Es gelang, die Stellung dis zum Abend zu halten, dann mußte wegen Munitionsmangels der Rückzug angetreten werden. Gumppenderg hatte allein den Kamps geleitet und die mehr als zwanzigsache übermacht ausgehalten.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 31. Mai. Der Sofmarschall des Fürsten von Albanien Thilo v. Trotba ift in Berlin eingetroffen. Derr v. Trotba weilt im Auftrage des Fürsten hier. Am Donnerstag tritt er die Rüdreise nach Durasso an.

Athen, 31. Mai. Die Bafbingtoner Melbung über ben Unfauf von zwei amerifanischen Bangerschiffen burch bie griechische Regierung wird als falich bezeichnet.

Belgrad, 31. Mai. Rach ber Annahme ber Seeres. tredite in Sohe von 123 Millionen Frank, wird der Kriegs, minister die Bestellungen an Kriegsmaterial vergeben, wobei auch deutsche Firmen berücksichtigt werden sollen.

Duraggo, 31. Mai. Der hollanbifche Major Sluns, ber in ber Racht sum 19. Mai in Duraggo die Operationen gegen Effad-Baicha leitete, ift nach Solland abgereift.

Leibzig, 29. Mai. Ein neuer Spionageprozes por bem Reichsgericht am 11. Juni fiatt. Die krichtet fich gegen ben Provinzialbeamten Max Rofmia Königsberg i. Br. wegen vollenbeten Berrats milite.

Wien, 29. Mai. Gestern abend ift bier ber erbe burgermeister Dr. Josef Borser im Alter von g gestorben. Unter Lueger erlangte er großen Eine itieg nach bessen Tobe sum ersten Biseburgermeine

Wien, 29. Mat. Das Amtsblatt veröffente. Raiferliches Sandichreiben, wonach familiche bei Gtaatsangehörige in Bosnien und der Bergeoon wegen bes Berbrechens ber Ausipahung redieh urteilt find, begnabigt werden und bas Strafveriab welche noch nicht rechtsfraftig verurteils jene, melch

Budapeft, 29. Mai. Die Ofterreichilche Delegation nach Erledigung des Seeresbudgets den Beranister Ariegsmarine sowie den 45 Millionenfredit als ein des auf fünf Jahre zu verteilenden 428 Millionenfre welcher für den Eriah der Monarchtlaffe sowie der Schiffe ber Dabsburgflaffe bient.

Rom, 29. Mat, In dem beutigen gebeimen Rons bat ber Bapit dem Kardinal Dr. D. Bettinger ber pon San Giopanni a porta latina und bem Kar-p. hartmann ben Titel pon Santa Maria in Dama-

Rotterbam, 29. Dai. Bei Matan in Bornes eine Batrouille unter Sauptmann Brans von Ein überfallen; ber Dauptmann und amei Golbaten

Betersburg, 29. Mai. Der ehemalige Minib. Innern Fürft Swiatopolt. Mirsty ift heute getter

Ronftantinopel, 29. Mai. Der Deilige Sunob in gebeimer Situng beichloffen, ben Sit bes dumen Batriarchats nach Rußland zu verlegen und den Sen Griechen Rußland zu überlaffen.

Nah und fern.

deutsche Beppelinkaften zur Ausstellung in Wiebeutsche Beppelinkuftschiffe werden im Laufe des Juni der Baltischen Ausstellung in Malmö einer abstatten. Das erste Luftichist, die "Sachen", in Reise von Leipzig an, und das zweite, die "Sand von Hambang auß. Nach einer furzen Zwicken in Malmö wird die Küdreise über Kovenhagen aus Wöhrend der Baltischen Spiele in Malma Babrend ber Baltifchen Spiele in Dalmo 28. Juni ein Freiballonwettfliegen nach bem 2 Gordon-Bennet-Bettfampfes veranfialtet merben

Kleine Tages-Chronik.

Frau des Bolizeidieners Sinna mit ihrem fede & Knaben in einer Riesgrube beschäftigt. Blöblich ein Felsblod nieder und erschlug Mutter und Rind.

Koln, 29. Mai. In dem niederrheinischen Dar's bed brach im Saufe des Badermeisters Somberger nus. Während die übrigen Familienmitglieder fick tonnten, verbrannten drei Rinder des Badermelle Alter von einem balben, drei und fünf Jahren.

Bruffel, 29. Mai. Im Kafaigebiet in der Konzole find neue Diamantfelder mit großen ichonen Se entbedt worden.

Remport, 29. Mai. An ber Rufte von Siddillim find Schiffstrummer bes Dampfers "Ludenbad" getrieben. Es unterliegt jett teinem Bweifel mehe bil Dampfer mit seiner Besabung von 28 Mann geimlin

Deer und Marine.

Die biesjährigen herbfimanober bringen auf gesehen von ben großen Kaisermanovern einen friegsgemäßen Ausbau. Es sollen diesmal unter ber Armee-Inspetteure an ben beiben Schlustagen ist der Armee-Inspetieure an den beiden Schlustagen icht awei Korps gegeneinander mandvrieren, und ivon Garbeforps gegen das 2. Armeeforps unter Gennik v. Klud, das 1. gegen das 20. unter Generalodeit 2. with und Gasston, das 13. (Königlich Bürttemberglicht) das 14. unter Generalodeit ich Generalodeit 2. Baden, das 16. gegen das 21. unter Generalodeit 2. horn, die Königlich Sächsichen Armeeforps 12 und bei Generaloderst v. Seeringen. Un den Mandvern des Generaloderst v. Seeringen. Un den Mandvern des Geine Kavallerie-Division teilnehmen. Mandver mehr gerband gegen Klaggenseind unter Leitung der Inspetieure an einem Tag sinden beim 4. &. L. 11. 18. Armeeforps statt. 18. Armeetorpe ftatt.

Soziales und Volkswirtschaftliches

* Caatenftandeberichte. Rach bem amiliden lauten die Melbungen über die Beizenfelder im alge gunftiger, die bei genügender Teuchtigfeit mit friicheres Aussehen angenommen haben. Die Somet haben sich überall, wo es nicht an Jeuchtigfeit fell haben sich überall, wo es nicht an Feuchtigkeil in friedigend weiter entwicklt, nur zeigt sich viel bessen Bekämpfung durch Rösse erschwert wurde Futterpslanzen, deren Schnitt bier und da kan befriedigen im allgemeinen. Dagegen haben sich die nicht überall nach Bunsch entwicklt, namentlich wird das das Untergras sehlt. Die Rüben kommen gut vodoch ist trocknes Wetter nötig, um die erfordericken arbeiten vornehmen zu können. Der Aufgang der kan vollzieht sich durchweg zufriedenstellend.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 30. Mai. Amtlicher Preisbericht für im Getreibe. Es bedeutet W Weizen (K. Kernen). R. G. Gerfte (Bg Braugerfte, Fg Futtergerfte). H. der Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm austichiger Ware.) Seute wurden n tert: Danzig klik H. 160—169, Stettin W 206 (seinster Weizen über R. 165—171, H. dis 164, Posen W 197—204, R. 162—163, 161, Breslau W 203—205, R. 165—167, Fg 144—145, Berlin W 211—213, R. 174—175, H. 166—184, Samble Dis 218, R. 175—180, H. 172—180, Münster W 210—217,50, R. 180, H. 177,50—180, Mannheim W 210—217,50, R. 180, H. 177,50—180, M. 180, M. 1

Berlin, 30. Mai. (Broduftenborle.) 9 Rr. 00 24,25–28,50. Seinite Marfen über Ratis best. — Roggenmehl Dr. 0 u. 1 gemijcht 21,30–23,70 Rüböl geschäftslos.

Rūbol geichāftslos.

Berlin, 30. Mai. (Schlachtviehmark).

2846 Rinder, 1356 Rūlder, 8254 Schafe, 10083 sch.

Breife (die eingeflammerten Bahlen geben die Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochfen: 1. A. 184-88 (49-51). 2. Beidemaft: c) 84-85 (46-61). 3. B. Bullen: a) 81-84 (47-49). (43-45). c) 74-79 (39-42). C. Fürsen und Rüde: (45-47). b) 77-73 (44-45). c) 73-76 (40-42). d) bis 37). e) dis 68 (dis 32). - 2. Rūlder: a) 121-13 dis 37). e) dis 68 (dis 32). - 2. Rūlder: a) 121-13 dis 37). e) dis 68 (dis 32). - 2. Rūlder: a) 121-13 dis 37). e) dis 68 (dis 32). - 2. Rūlder: a) 121-13 dis 37). e) dis 68 (dis 32). - 2. Rūlder: a) 121-13 dis 37). e) dis 68 (dis 32). - 2. Rūlder: a) 121-13 dis 37). e) 81-88 (39-42). - 4. Schafe: A. Stallmathtade: 18 dis 56 (43-44). d) 52-55 (42-44). e) 51-52 (41-56) dis 52 (41-42). - Marktverlauf: Rinder glatt. Langfam, suledt gedrūdt. - Schafe lebbatt. rudig.

Die maheime and bei dan 10 0 de Eeler d

in on 1 0 B Die mt ben Epargel Spengels b serienbau

· Mi de Mibles intt da m Halsich ir beibe angenel a Ma

n bei une

U

mbe fon

in die abs may prägt Musii

cokales und Provinzielles.

. Die Deutsche Gesellschaft für Raufmanns. Ereine gingen in letter Beit wieder Stiftungen und einige in febr großer Bahl ein. Es ftifteten u. a. : Alt. Malgiabrit 5 000 Mt., Kommerzienrat Robel, 10 000 Mt., Mojes u. Schlochauer, Berlin 5 000 i. Golet u. Cobn, Berlin 5 000 Mt., Schlefijde Eleftri-Enter B. Beslau 5 000 Mt., B. Sogelheimer, 2 5 000 Mt., Direttor Baruch, Derford 5 000 Mt., Bruns, Beipzig, 5 000 Mt., Grünzweig, Rubwigshofen 5 000 Mt., Gewerbebant Utm, = 5. 5., 11 m 5 000 Mt. Es erhöhten bie Orien-Tabel. und B garettenfabrit "Benibje," 3nb. Sugo Preiben, ihre Stiftung bon 10 000 auf 20.000 Mt., n u. Co., Leipzig-Goblis von 10 000 auf 20 000 Dit. mer Sabrzeugwerte A .- G., Redarfulm, von 5 000

Getren den Heberlieferungen ber aufgeloften bristommiffion wird ber neue Bafferftragenbeirat he Rhein, die Lahn, die Mofel, die Saor und ben in an feine Sibung eine Strombefahrung anichließen, in 6. Juli bie Ronigeminter, und am 7. Juli bie Duis.

Die deutschen Spargelzüchter beabsichtigen, sich Berlande jufammenguraliegen. Gine Rommiffion Berns von Dekonomierat Boitner in Frankfurt a. D. on Spargelgudtertag und über bie Sonderausstellung Spargel Sortierung, Sorten, Baiden und Baffern bes angels betichtet ber prattifche Ratgeber im Obfi- und gerbau in Frantfurt a. D. Spargelzuchter und Gartenabe tonnen bieje Spargelnummer auf Berlangen toftenfrei

· mittel zur Erfrischung. Bei großer Erhibung dort Reble und heftigem Durft nehme man junachft mehrale Mbles Baffer in ben Mund und gurgle auch bamit. Salsibleimbaute ein. Erft bann trinte man frifches m fleinen Schluden, nie in langen Bogen. - Dan beibe handgelente girta fünf Minuten lang in taltes m Die Bofferleitung. Der gange Rorper tublt fich fo mernehme und gefahrlofe Beije ab, - auch ber Durft met fid upd man fühlt fich geftartt wie burch ein faltes Ban mendet Diefes Mittel vielfach in beißen Sanbern a bit uns ift es noch wenig befannt. - Dasielbe gilt von pa juet bie bier Minuten mabreuben fühlen Fugbabern.

Wafferftands-Nachrichten.

Rheinpegel : 2,63 Meter. Bahnpegel: 1,95

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Das weftliche Soch ift in feinem Borruden aufgehalten, a bie abgiebenben Tiefe über ben Rieberlanden ein icharf Musichten: tubi, woltig, fiellenweise Regenschauer.

Grossstadtbild.

Bon Johanna Beistird, Braubad. habe ba jungftens ein Bild gefebn, Dos will mir nicht aus ber Geele gebn : Conntag mare und Dai obenbrein, Boll Inofpender Wunder ringe Glur und Sain! De joge aus bes Saufes engen Mauern hinand mich ine wonnige Lengerichauern Dem Balb entgegen, bem beiligen Raufden Der jungen Blatter ftill gu laufden, Und wie ich ba meine Anbacht gehalten Bei Beildenobem, mit Sanbefalten, Und heimwarts ichritt burch bas grunenbe Tal, Im Dor noch bes Balbes Fruhlingschoral, Ram auf ber Großstabt entlegenen Wegen bilend ein truntener Mann mir entgegen, Den ftieren Blid ins Leere gewandt, tte ein Dagblein er an ber Sanb, Das trug einen weltenden Grublingsftraus; Ringe Gaffer und Lacher por jedem Saus! Rir bebte bas Berg bei ben roben Schergen, Jem Unblid bes Rinbes in tiefen Schmergen, Das mantte bei feines Baters Schritt Bie eine Blume im Binbe mit. Die großen Mugen irrten, Die blauen, Unter bie lachenden Danner und Frauen Be voller Grauen und hilflofem Blebn, Bie ichs nie in Rinberaugen gefebn, Das idmerglich verzogene Dunbchen ber Rleinen udte in mubfam verhaltnem Weinen. So faritten bie ungludieligen Bmei Borüber, und wonnig lachte ber Dai Mis Sinnbild ber Jugend, die ich ba getebn, Um bie ift mirs bang! Wie mage ihr ergebn ?

Große Angiehungetraft üben bie burch ihre Suppen (Maggi's Burge, -Suppen und Bouillon-Barfel)
annten Raggi-Beite in Singen (Baben) aus. Co besien im verfloffenen Jahre mehr als 7000 Personen
gabeitanlagen, beren neuzeitliche Einrichtungen allen bebeutung bes Unternehmens gibt ber Berfanb. 1913 bei le Bagons ju 10 000 Rig. füllen. Aneinandergeftellt in Die Baggons einen Bug von etwa 16 Rim. Lange. ben riefigen Bertehr ju bewältigen, hat bie Bahnberang eine beionbere Guterabfectigungeftelle in ber Fabrit |

O Das Sand ben Gest Ehlfell Sie Ehlfeld Gillen internationaler Rongred getagt, der fich mit einem Reform des Kalenders beschäftigte. Der internationale Bund der wiffenichaftlichen Afademien und die internationale geographische Gesellicaft waren besonders um das Broblem bemübt, das and die praktischen Kausleute ledbast interessiert. Die in Lüttich gelieserte Arbeit soll aber nur Material für einen Kongreß bieten, der in Baristagen wird. Dieser Pariser Kongreß wird von staaslich autorisserten Bertretern der einzelnen Länder beschieft werden. Bon dem im seuten Jahre abgebaltenen inter wertone. Bon dem im seuten Jahre abgebaltenen inter nationalen Handelskammernkongreß ift die Schweis vielsach aufgefordert worden, die Initiative zu diesem Welten tongreß au ergreifen und die einzelnen Regierungen offigiell dagu einzuladen. Unter ben Berahmgegegenftanden bes Luttider Kongreffes befand fich auch die Geftlegung bes Ofterfestes. Es wurde vorgeschlagen, den ersten Sonntag im April auszuwählen. Um einen Ausgleich zu schaffen, schlägt man ein neues Einbeitsjahr von 384 Tagen von

O Befuch ichwedifcher Couller in Dentichland. Gegen O Besuch schwedischer Schuler in Deutschland. Gegen
800 schwedische Bolksschüler werden ansangs Juli eine
Reise nach Lügen zum "Schwedenstein" und zur
Gustav Adolf Kavelle" unternehmen und bei dieser Gelegenheit auch Berlin und Dresden einen Besuch abstatten, wo die Kinder dem Kaiser und dem König von
Sachsen vorgestellt werden sollen. Die Stadtverwaltung
zühen wird Fürsorge für Unterkunft tressen.

Bunte Zeitung.

Orientierung im Walde. Nicht selten kommt es por, daß der Spaziergänger oder Wanderer in einem remden Walde die Richtung verliert. Da gibt die Nahur elbst ihm ein sicheres Zeichen zur Orientierung. Bei-pielsweise ist die Rinde der Bäume an der Sädseite steis trocken, die Farbe heller als an der Nordseite, und ältere Bäume zeigen hier sogar ost ein kleines Moospolster. Auch das Harz bei den Nadeihölzern dient als Wegweiser, da es an der Südseite bart und bernsteingelb, an der Nordseite aber dunkelgrau ist. Die Moosdede der Steine gibt ebenfalls die Richtung an, da fie flets auf der Rord-feite zu finden sein wird. Und endlich weben die Spinnen ihre Nese nur an der Südseite der Baume. Beiß man also, nach welcher himmelsrichtung man den Balt durchwandern wird, ist die Orientierung nicht schwer.

Wieviel Solz zu Papier verarbeitet wird. Die steig wachsenden Auflagezistern der Beitungen sind es wohl in der Samptsache, die den ewig steigenden Bedarf an Bapier im Gesolge haben. Wit dem Wachsen des Bapierverbrauchs geht der Wert des Solzes, ans dem man das Bapier berstellt, gleichen Schritt. Dieser beläuft sich jest schon auf sährlich eine halbe Williarde Wark. Im Laufenden Jahre werden rund 38 Williamen Feitweter gelaufenden Jahre werden rund 38 Millionen Feitmeter ge-braucht, und swar 20 Millionen zur Erzeugung von Holz-zellstoff, 13 Millionen für Holzschliff und die übrigen 5 Millionen zur Herftellung von Holz und Pappen. Die Bereinigten Staaten liefern gu bem Berbrauch etwa 11/, Millionen Tonnen. Es folgen in weitem Abstande Schweben mit 740 000 Tonnen, Deutschland mit 700 000 Tonnen und dann wieder in großem Abstande Rorwegen mit 280 000 Tonnen, Ofterreich-Ungarn mit 260 000 Tonnen und Kanada mit 210 000 Tonnen. In Europa verwendet man zur Serstellung von Bellstoff sast nur Rabelhölzer, namentlich Fichte und Kiefer, seltener einige Buchenarten und Pappelhola

Schut für aussterbende Tiere. Die Schoming und Jagd der Elesanten und der Nashörner sollen jeht auf einem internationalen Kongreß in London geregelt werden. Alle Länder, die in Afrika Kolonien bestigen, werden dort vertreten ein. Die disher gentbe rücksichts lofe Jagd auf diese Tiere hat die Gesahr des Aussterbens herbeigeführt. Raturgemäß könnte nur wirkliche Abbilfe geschaffen werben, wenn gleiche Bestimmungen bei ben einander benachbart liegenden Rolonien eingeführt

Fertigstellung eines Banes nach 400 Jahren. In ben Jahren 1509 bis 1515 war es, als am Außeren ber Kuppel bes weltberühmten Domes in Florenz fleißig Ruppel des weltberühmten Domes in Florenz fleißig gearbeitet wurde. Die beabsichtigte Galerie blied aber unvollendet und erst jetzt, 400 Jahre später, ist beschlossen worden, den Bau fertigzustellen. Baccio d'Agnolo leitete damals den Bau. Im Jahre 1908 hat der Ingenieur Ar.caldo Ginevri einen neuen Blan für den Kusdau der Galerie aufgestellt, allein er verlor sich im Kleinlichen. Es brängt sich daber die Frage auf, ob man nicht am besten sahren wird, wenn man das unterbrochene Wert Baccios nach 400iähriger Bause mieder auswinnert und die Baccios nach 400jahriger Baufe wieder aufnimmt und die

Gin Denkmal des Papstes. In Catonzaro wurde mlängst auf Beranlassung des Bapstes ein großes Seminar für diesenigen Kalabresen, die sich dem Priesterberuse veihen wollen, begründet. Aus Dantbarkeit beichlossen die Bländigen des Landes, dem Papste noch det Ledseiten ein Bländigen des Landes, dem Papste noch det Ledseiten ein Denkmal zu errichten. Das Denkmal ist ein Werf des Bildhauers Cesare Aurels, dem der Bapst nach einigem Sträuben gutwillig Modell saß. Der Bildhauer hatte zuerst einige Schwierigkeiten zu überwinden, da Blus X. sich mit dem Gedanken, daß er als Modell dienen solle, nicht recht besreunden konnte. Cesare Aurels muste seine zunze Aberredungskunst anwenden, um ihn umzustimmen.

Bom Pech verfolgt. Die vielen Ungläckfälle des italienischen Kriegkichistes "San Giorgio" rusen die Erimerung an eine fleine Geschichte wach. General Stefanc Canzio, Garibaldis Schwiegersvhu, stand längere Zeit an der Spitze einer Gesellschaft, die über den Hafen von Genua berrichte. Als num dem gerade erst getausten San Giorgio" eine Kriegsslagge verlieben werden sollte, dielt Canzio es für selbstverständlich, daß die Kahne nur durch seine Gesellschaft überreicht werden durse, Die gemessischen Damen nahmen aber die Ehre für sich in Anspruch. Canzio übersieß den Damen den Vorrang, dann aber lief er, wie ein wildes Tier im Käfig, aufgeregt im Zimmer herum und schinwite auf alle Welt, vor allem aber auf die Damen und auf die Männer der sich vor aber auf die Damen und auf die Manner der fich por-brangenden Damen. Bloglich blieb er por einer brongenen Drängenden Damen. Plözlich blieb er vor einer bronzenen Rachbildung einer berühmten Statue des heiligen Georgs in seinem Zimmer stehen. Und nun begann eine Schimpferei auf den unschuldigen Seiligen, daß denen, die sie mit anhörten, eine Gänsehant über den Rücken sies "Schuld hast nur du", schrie der alte Daudegen, "daß sie mich in meinem eigenen Sause zerschmettert haben. Aber mert auf das, was ich dir sage: dein Schiss wird bei seiner ersten Aussiahrt an Klippen zerschellen, und es wird es fein Seiliger retten können . . Ihnd diesem Schissten Das Schiss ist nun zwar nicht ganz zerschellt, aber Bech bat es von seher gehabt . . . Das ist Causios Jucht

bangenen Fenstern subr par leinigen Tagen eine Autobroschte durch die bekederen Straßen von Baris. Plöulich
dreugen laute Schreckensenke von Baris. Plöulich
dreugen laute Schreckensenke von dem Bagen die Borkang und der Leicke herrika nach den Sogen der Borkang und der Leicke herrika nach den Sogen der Borkang und den gräßkäres Bild. Beit aus dem Wagen beugte
sich ein Mann und eine Frau und im dintergrund jehe
sich ein Mann und einen Frau und im dintergrund zierbändigerin batte sich einen Leoparden kommen lassen, den
sie mit dem Direktor des Bariser Instituts für Tierpsüchologie von der Bahn abholte. Die Beiden nahmen
das Tier an die Leine und bestiegen zu dritt die Droschke.
Unterwegs wurde der sonst rubige Leopard aber durch ein Gin gefährlicher Drofchtengaft. Mit bicht ver-Unterwegs wurde der sonst rubige Leopard aber durch ein Hupensignal unruhig und mir dem Umstand, daß der Direktor das Tier sesthielt, war es zu verdanken, wenn er und die Tierbandigerin mit verhältnismäßig geringen Berlehimgen bavonfamen.

Opfer bes Aberglanbens. In unferer aufgeflarten Beit sollte man eigentlich mit den "weisen Frauen" lange ausgeräumt haben, und doch ist in Sachsen wieder ein junges Menschenleben dem Aberglauben zum Opfer gefallen. In Wilkau erkrankte Anfang Mai das fünsiährige Töchterchen eines Arbeiters. Die Eltern zogen eine als Spiritissin bekannte Frau in Reinsdorf bei Zwidau zu Rate. Diese versicherte den Eltern, der "heilige Geist habe ihr offenbart", daß das Kind auf den Magen gefallen sei und sich den Magen verstaucht habe; es dürse dis auf weiteres keine Nahrung zu sich nehmen als Baffer, in bem Brotrinden abgetocht morden feien. Diefen weisen Rat befolgten die Eltern auch und gaben dem Kinde viele Tage nichts zu eisen, sondern nur das er-wähnte Wasser zu trinken. Selbstwerständlich wurde das Kind immer schwächer, und als endlich ein Arzt hinzugezogen wurde, war es zu spät. Das Kind starb an Entkräftung.

Der Senior ber Landftreicher. Gine befamte Figur in Tirol ist der ebemalige Klempner Joh. Koß aus Steiermark, der dieser Tage wieder in der Rahe von Bozen aufanichte. Das Männlein ist der Senior der Bettler des Reiches, dem er trat im Januar in sein 100. Jahr. Seine jährliche Reiseroute per pedes apostolorum führt siets durch Tirol, wo er verschiedene Gönner hat, die ihn unterstüten. Gleich einem jungen Burschen auf der Walz verbringt er die Rächte in Ställen und Scheunen; dabei ist er kerngesund und voll Lebensfrische.

Scheunen; dabei ist er ferngelund und voll Lebensfrische. Wenn Millionäre nicht schlafen können. Der bekannte amerikanische Milliardär John Rodefeller kann die Nächte nicht schlafen, seitdem die Unruhen auf den ihm gehörenden Bergwerken in Kolorado so surchtdare Opser gesordert haben. Er wird von Jurcht vor Aberfällen gegordert haben, dass er sich einer Wächter verdoppelt. Verner hat er sich ein elektrisches Beleuchtungssystem and bringen lassen, durch das er in der Lage ist, vom Bette ans sich seiner Ruhe und Sicherheit zu vergewissern. Ein leichter Druck auf einen Knopf ganz in der Nähe seines Bettes bringt zahlreiche rote, weiße und blaue Lampen zum Leuchten, die durch den ganzen Kart verstreut sind, Diese plöhliche Allumination zeigt den Wächtern an, das die Angste und Aufregungen ihres Herrn wieder einmas einen Höhepunkt erreicht haben.

Quartett-Verein. Beute (Dittwod) abend Gefangftunbe.



Befanntmachung.

Ausjug

aus ber Regierungepolizei.Berordnung vom 12. Darg 1913.

§ 8. Der Betrieb bes Schantgewerbes barf an Sonn- und Feiertagen bis nad Beenbigung bes Sauptgottesbienftes nur infoweit flattfinben, ale er nicht geraufchvoll und außerlich nicht bemertbar ift.

§ 10. Mit Auenahme von Aueflagen find öffentliche Berfammlungen und Aufguge, welche nicht gottesbienftlichen Zweden bienen, an Sonn- und Feiertagen erft nach ber Beit bes Sauptgottesbienftes geftattet.

§ 11. An Conn- und Feiertagen find mabrend ber Beit bes Sauptgottesbienftes alle Mufitaufführungen, fofern biefe burch

Geraufch nach außen bin wirtfam werben ober in außere Erdeinung treten und baburch bie Beiligbaltung ber Sonnober Reiertage in ber Deffentlichfeit gu fioren geeignet find, ferner alle mit Geraufd, verbundenen gefellicaftliden Bereinigungen und Bergnugungen an öffentlichen Orten, namentlic bas Regelipiel berboten.

Tangmufiten, Balle und abnliche Luftbarteiten in Gafthäufern, Schanfwirtichaften und fonftigen Bergnügungslotalen, auch wenn fie in geichloffenen Gefellicaften flattfinden, burfen por 3 Uhr nachmittage nicht aufangen.

§ 16. Bo an Conn- und Feiertogen neben bem Sauptgottes. bienfte Radmi tagegottesbienfte ftattfinden, greifen für biefe bie Beftimmungen ber SS 10 und 11, Abf. 1, berart Blat, bag alles, mas bort fur die Beit bes Sauptgottesbienftes verboten ift, auch mabrend ber Beit bes Racmittagegottesbienftes infoweit unterbleiben muß, als biefe nicht über 3 Uhr nach. mittage binauereicht und als nicht in einzelnen gallen von

ber Ort polizeibehorbe Ausnahmen gestattet werben. Belde Beit hiernoch als bie Beit bes Rachmittags-gottesbi nies zu betracht n ift, bat bie Ortspolizeibehorbe be-

fannt ju geben.

Dbige Bestimmungen werden hierburch mit bem Singufügen befannt gegeben, bag bie Zeit bes Rachmittaggottes-bienfies von 1.30—3 Ubr feftgefest ift. B. aubach, 29. Dai 1914. Die Bolizeiverwaltung.

nothing fortand graphen

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Ortsitatut

betr. bie Reinigung ber öffentlichen Bege in ber Stabt

Auf Grund bes § 18 ber Stabteordnung vom 4. Aug. 1897 ber SS 4 und 5 bes Gefebes über bie Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G. S. S. 187, und Des Beichluffes ber Stadtverordnetenverfammlung vom 12. Febr. 1914 wird mit Buftimmung ber Ortepoligeibeborbe fur ben Stadtbegirt Braubach folgendes Orteftatut erlaffen.

§ 1. Die Berpflichtung jur polizeimäßigen Reinigung aller überwiegend bem inneren Bertebr ber Stadt bienenben Stragen und Wege einschließlich ber außerhalb ber geichloffenen Orte. lage belegenen Garten., Charlotten. und Lahnfteinerftraße, Late to Der CIII welche burd Befdluß bes Rreisausichuffes als übermiegenb labe in ben erften Tagen aus bem inneren Bertebr ber Stadt bienend erflatt worben find, wird ben Sigentumern der angrengenben Grunbftude übertragen, gleichviel, ob biefe bebaut, ober unbebaut find. Die Reinigungepflicht erftredt fich in ber gangen Strafenfrontlange bes G. unbftude auf ben Bargerfteig, einichließlich Borbftein, Die Stragenrinnen und bie Salfte bes Sabrbamms. Biegt ein Brundfill on einer Strafenede, fo hat ber Reinigungepflichtige auf beiden Strafenfeiten bie Reinigung gu beforgen.

Bur polizeinagigen Reinigung eines Beges gebort auch bas Bestreuen mit abstumpfenben Stoffen bei Schnee- und Gieglatte, die Gieraumung, bas Aufhauen und Wegichaffen bee Gifes, fowle bas Freihalten ber Strafentinnen von Sonce

Den Gigentumern werben bie Bohnungeberechtigten, (§ 1093 B. G. B.) fowie folde gur Rugung ober gum Gebraud binglid Berechtigte gleichgefiellt, benen nicht blog eine Grundbienfibarteit ober eine befdrantie perfonliche Dienfibarteit eingetroffen u. empfiehlt billigft

Die Grundhudseigentumer find an erfter Stelle, bie nach § 2 Berpflichteten an zweiter Stelle zur polizeimäßigen Reinig-ung verpflichtet. Bei Leiftungeunfahigfeit eines Anliegers ift an feiner Stelle bie Stadt gur polizeimäßigen Reinigung per-pflichtet. Dat fur ben gur polizeimäßigen Reinigung Berpflichteten ein anterer ber Ortepolizeibeborbe gegenüber mit beren Bu-flimmung burch ichriftliche ober perfonliche Erflarung bie Musführung ber Reinigung übernommen, fo ift er gur polizeimaßigen Reinigung öffentlich rechtlich verpflichtet. Die Buftimmung ber Ortopoligeibeborbe ift jedergeit miderruflic. § 4.

11m es ben Strogenanliegern gu erleichtern, fic gemein. idafilid gegen Safipflicht ju verfidern, ber fie megen Richterfüllung ober mange:baiter Grfallung ber ihnen burch beice Orteftatut auferlegten Berpflichtung ausgefest fein murben, wird bie Ctabt einen entiprechenden Bertrag mit einer Berfiderungegefellicaft abidließen.

Alle in § 1 nicht bezeichneten jur Stragenreinigung geborigen Beiftungen, inebefonbere bas Befprengen ber Strafen jur Berburung von Staubentwidlung übernimmt bie Stabt. Die Pflicht jur polizeimäßigen Reinigung von Bruden,

Durchlaffen und abnlichen Baumerten, fomeit folde Beftanbteile öffentlicher Bege find, unterhalb ber Dbeiflache bes Beges liegt bem ju ihrer Unterhaltung öffentlich rechtlich Berpflichte-

Diefes Orteftatut tritt mit bem Tage feiner Beröffent lidung in Rraft.

Der Magiftrat. Braubad, 2 Mai 1914. (8. 5.) Genehmigt.

Biesbaben, ben 14. Dai 1914. Ramens bes Begirte-Ausi buffes : Der Borfigenbe

Aufruf!

Raffauer=Dentmal auf dem Schlachtfelde von Waterloo!

Raffauer! Am 18. Juni 1915 jahrt fich gum hundert ften Dale ber große Tag, an bem unfere Borfabren ben Bwingherrn Guropas in ber Entideidungsichlacht bei Waterioo niedertampfen halfen. Debr ale 7 000 Gobne bes R ffauerandes find ausgezo jen und haben für die beilige Sache ibres Baterlandes getampft und geblutet. 11 Difiziere und 304 Mann haben ihr Leben laffen muffen. Abteilungen bes zweiten Regiments haben burch die belbenhafte Berteidigung ber Germe Sougoumont ein Borbringen ber napoleonifcen Truppen auf bem linten Flügel unmöglich gemacht. Das erfte Regiment bat bem verzweifelte. Anflutm ber Raifergarbe fiegreich fanb. gehalten und biefe Glitetruppen ichließlich in bie glucht ichlagen belfen. Die Rieberlanber, Die Breugen, Die Dannoberaner, Die Englander und die Frangofen haben bas Andenfen ihrer teueren Toten burd Errichtung von Dentmaleru auf bem Schlachtfelbe von Waterloo geehrt. Rur von der Tapferfeit und Treue, von ben Belbentaten ber ohne Raffaus funbet fein Erinnerungezeichen. Es ericeint uns Chreniculd und Chrenpflidt, daß auch wir unferen Tolen in frember Erbe ein Dentmal errichten, einen Stein, ber von ben Rubmestacen von Raffaus Rampfern Beugnis gibt.

Biesbaben im Dai 1914. Der Arbeitsausichug.

Bufdriften find gu richten an bie Gefdafteftelle, 2Biesbaben, Rathaus, Bimmer 62. Gaben in jeber Dobe nehmen entgegen : Die Stadthaupttaffe (Rathaus, Bimmer Rr. 1). Die Stadtifche Rurtaffe Rurhaus), auberdem der Schatmeifter, aus Gifenblech gibt billig ab. in iconer, großer Auswahl Rudesheimerftraße 12, 11. Sammelftellen im Lande werden Beinrich 211etz, eingetroffen. noch befannt gegeben.

Möbliertes Bimmer | Ceiferwagen

Raberes in ber Expeb. b. Bl.

Ba. Suppenwürfel 3 Stad 25 Pfg.

Ba. Bouillonwürfel Hemden- u. Hosen,

10 Big. 4 Stüd 100 2.25 Mt. Bebensmittelhaus B. Pfeffer.

kleine Wohnung pon 2-3 Bimmern gu ver-Raberes in ber Expeo." b. 21.

Karteffeln

Adolf Wieghardt.

Als Brotauflage empfehle:

Ba. egtrafeinen Runftbonig in originellin Dofen a 2 Pfb. 90 Pig.,

in Glafern a 1 Bib. 45 Pig. Marmelaben unb Belees in biverfen Qualitaten,

empfiehlt gu billigften Breifen. Eebensmittelhaus B. Pfeffer.

Adolf Wieghardt.

Empfehle :

Limonade und Tafelwasser.

Diefelben find nach den neneften bygienifden Boridriften bergeftellt u. argtlich empfohlen.

Täglich frische Sillung-Adolf Wieghardt.

lllever's

Chr. Wieghardt.

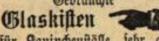
lofe ausgewogen per Bjund 45 Big. empfiehlt Bebenemittelbaus B. Pfeffer.

ob. verloben, bev. Sie fic ub. jufunft. Berfon, ab. Familie, Mitgift, Ruf, Borleben uim. genau informiert baben. Dieterte Spezialausfünfte beicafft überall billigft

"Phonix," Welt-Unsfunftei u. Detettiv-Inftitut, Berlin 28.35.

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich Goda.

Gebrauchte



für Ranindenftalle febr geeignet, fowie

Rittbüchsen Brunnenftr. 9.

in feber Wobs, empfieb

B. Schultheis. Damen-u. Mädchen- mpfiehtt

Untertaillen in iconer großer Ausmahl eingetroffen.

Rudolf Neuhaus.

Wachs- und Gummi tuche

in iconen, mobernen Duftern empfichlt billigft

B. Schultheis.

elwein fft. Frantfurter Export

empfiehlt Jean Engel.

Kulmbacher

befitt einen außerorbentlich boben Rabr mert, bagegen ift Altohol nue in gang ge-ringen Mengen vertreten. Diefe vorzüglichen Eigenschaften flaffi. figieren basfelbe gu rivem Sanitate Bier eiften Ranges, bas namentich Wochnerinne., Blutarmen, Reformaleszenten als Startungemittel feit Jahren aratlich empfohlen wirb. Rulmbacher Begbrau ift ein unübertrofferer Babetrunt (an-gemarmt) bei Dagen und Darmertrantung. Alleinvertauf für Braubach

und Umgebung: Emil Stöhr,

"Deutides Saue."

Griechischer Weisswein (naturrein)

per Flaiche 60 Big., in Gebinden billiger empfiehlt E. Eichenbrenner.

frieda Efchenbrenner. ettfedern

archent in nur guter Bare, empfiehlt H. Schultheis.

Holzäpfel=

per Liter 30 Pfg. emphieblt Udolf Wieghardt.

> Weber's oderne Ribliother

pro Band 20 Bfg.

H. Lemb.

Koffer und Schliesskörbe

halt fiets porratig H. Schultheis.

- febr geeignet für Bowle per Liter 25 Big. im Anflic Molf Wieghardt.

tur Anaben und Berren

R. Menhaus.

Schwef

Ventelato Trezza

Ad. Wieghard

- von angenehm aromatifden Fruchtgeide ärztlich empfohlen für Blutarme u. Mag Mlasche 80

empfiehlt

Mediginifche Geife gegen alle hautunrein

Herba-Seife

wird gegen Bautausichlage, troin naffe Flechten arftlich verorbnet Herba-Seife

erzeugt beim taglichen Gebrund

fammetweiche baut.

Herba-Seife ift eine Bflangenfeife und verlieb

Unftedung. Herba-Creme

eine nicht fettende, fein parfunire Ereme gur Erzielung einer famme

weißen und jugendfrifden bmt. Herba-Creme

> ift unentbehrlich als hautpflegen Damen.

BerbaiGreme und BerbaiSeife bill ratig die

Marksburg-Drogers

Bringe mein Lager in allen

in empfehlenbe Erinnerug.

Die Bolfterworen merben famtlich in eigenen Wertnatte unter Garantie für Arbeit und Berarbeitung von nut P Material angefertigt.

H. Schultheis

Menheiten

für Frühling u. Somma

Anopfen, Rufden, Spiken, Aragen, Spihenftoffen, Befahr und Schleifen

eingetroffen, billigft bei

Geschw. Schumacher.

H. Schultheis mpfiehlt billigft

Reflat